

# **Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für das Gymnasium Norf**

## **Wahlpflichtfach Musik Sek. I**

**Stand: 02.05.2022**

<b>Inhalt</b>		Seite
<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Musik</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>6</b>
2.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	6
2.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	7
<b>3.</b>	<b>Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit</b>	<b>16</b>
3.1	Überfachliche Grundsätze	16
3.2	Fachliche Grundsätze	16
<b>4.</b>	<b>Beitrag zur Berufsorientierung</b>	<b>18</b>
4.1	Grundsätzliches	18
4.2	Tabellarischer Überblick	18
<b>6.</b>	<b>Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung</b>	<b>18</b>
<b>7.</b>	<b>Lehr- und Lernmittel</b>	<b>19</b>
<b>8.</b>	<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	<b>20</b>
<b>9.</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>21</b>

# 1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Musik

## Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms des Gymnasiums Norf (s.S.3 Schulprogramm des Gymnasiums Norf) und des Kap.1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten.

Die Ensembles sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musiklernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte und Konzertbesuche, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule. (Weitere Aspekte finden sich in dem Kap. 3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit).

## Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Norf erhalten im Sinne der Vorgaben der APOSI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I Unterricht in den:

Klassen 5	2 Std durchgehend
Klasse 6	2 Std halbjährlich
Klassen 7	2 Std halbjährlich
Klasse 8	2 Std durchgehend
Klasse 9/10	2 Std halbjährlich
WP II 9	4 Std durchgehend
WP II 10	4 Std durchgehend

Zusätzlich bietet das Gymnasium Norf den SchülerInnen in den Klassen 5 und 6 die Chorgruppe an, welche die Schüler aus verschiedenen Klassen als Schwerpunkt in ihrem Musikunterricht wählen können. In Klasse 6 ist die Teilnahme an der Chor-AG verpflichtend. Weiterhin bietet das Gymnasium Norf allen Schülerinnen und Schülern der Klassen 9/10 im Differenzierungsbereich den zweijährigen Kurs „Musik“ an.

In der Oberstufe werden in der Einführungsphase Grundkurse angeboten. In der Qualifikationsphase werden entsprechend dem Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler Kurse eingerichtet.

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an den Ensembles ihrer Jahrgangsstufen als AG teilzunehmen.

- für die Jgst. 5-10 Bandprojekt Musikschule Neuss
- für die Jgst. 5-10 Chor AG

### **Unterrichtende im Fach Musik**

Die Fachschaft Musik besteht zur Zeit (Schuljahr 2021/2022) aus 4 Lehrerinnen und Lehrern mit der Fakultas Musik, die sowohl im Vormittagsbereich wie auch in der Ensemblearbeit des Nachmittags tätig sind. Ein Fachvorsitzender ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig, der von einem/r Vertreter/in unterstützt wird.

### **Unterrichtsbedingungen**

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Musikräume zur Verfügung.

- Hauptunterrichtsraum 0.072 (E 13): Ein großer Raum, der zur Hälfte mit Tischen ausgestattet ist, die andere Hälfte ist freigehalten für Bewegungs- und Ensembleaktivitäten; angegliedert sind zwei Differenzierungsräume, die zugleich zur Lagerung von Unterrichtsmaterialien und Instrumenten dienen. Der Raum hält einen Klassensatz Keyboards vor, die jeweils zu zweit über Kopfhörer genutzt werden können. Instrumente, Netzanschlüsse und Kopfhörer werden im Schrank aufbewahrt. Ein breit gefächertes Instrumentarium an Percussion-Instrumenten sowie Orff- Instrumenten ist vorhanden.
- Hauptunterrichtsraum K22: Ein kleiner Raum, der mit ca. 32 Stühlen und Schreibfläche ausgestattet ist. Er ist mit 8 großen verschiebbaren Xylofonen ausgestattet, in den Schränken befinden sich unterschiedliche Percussionsinstrumente.
- Hauptunterrichtsraum K21: Ein kleiner Raum, der mit ca. 32 Stühlen und Schreibfläche ausgestattet ist. Hier finden sich ebenfalls verschiedenen Percussioninstrumente.
- Als Vortrags- und Konzertraum steht das „Pädagogischen Zentrum“ (PZ) zur Verfügung, wo neben der Aula-Bestuhlung eine flexibel gestaltbare Bühne und Sound- und Lichttechnik zur Verfügung steht.
- auf den Laptops (im PC-Raum) und auf den Ipad befinden sich verschiedene Musikprogramme, die für den Unterricht genutzt werden können (Audacity, MuseScore, GarageBand).
- Theaterkeller: Dieser Raum ist mit Bandequipment ausgestattet, in ihm finden u.a. die Bandprojekte statt.

Alle Fachräume haben fest installierte Audio-Anlagen mit CD-, DVD und Cassetten-Player und Anschlüsse für andere elektronische Geräte; für das PZ steht eine fahrbare Anlage zur Verfügung. Neben den Keyboards und den Percussion Instrumenten befinden sich in den Musikräumen Orffsches Grund-Instrumentarium, 3 Sätze von Boom-Whakers und 15 Cajons, zwei Flügel, ein Klavier, zusätzlich ein E-piano. In einem Musikraum steht fest installiert ein komplettes Bandinstrumentarium mit PA, Mikrofonen usw. Weiterhin steht in allen Musikräumen eine Tafel, ein Lichtbildprojektor, sowie ein Flachbildschirm zur Verfügung, an dem sich verschiedene Abspielgeräte anschließen lassen und die über Apple TV mit dem Ipad angesteuert werden können.

## **Konzerte**

Jedes Jahr findet das Konzert „Norf – Live“ vor den Sommerferien statt. Das Konzert findet jahrgangsübergreifend statt. In den letzten Jahren hat sich zudem die Aufführung eines Musicals der Chorgruppen der Klassen 5 und 6 etabliert.

Durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Musik-Institutionen werden in jedem Schuljahr klassenbezogen oder klassen- und jahrgangsstufenübergreifend Musikprojekte realisiert (Tag der offenen Tür, Gottesdienste, Abiturgottesdienste, Bandauftritte im Romaneum Neuss). Diese Projekte müssen durch rechtzeitige Absprache mit Schul- und Klassenleitung in den Schulalltag integriert werden. Sie finden zusätzlich zu den verbindlichen Unterrichtsvorhaben des Hauscurriculums Musik statt.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

<p><i>Unterrichtsvorhaben 9.1.1</i> <b>Thema:</b> <b>Ethnoträume: Weltmusik für Europäer – zwischen Ethnographie, Inspiration und Touristenattraktion</b> <b>Zeitbedarf:</b> 16 Std.</p>	<p><i>Unterrichtsvorhaben 9.1.2</i> <b>Thema:</b> <b>Berufsfeld Musik: Vom Instrumentalist bis zum Sounddesinger</b> <b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>
<p><i>Unterrichtsvorhaben 9.2.1</i> <b>Musik in Neuss und Umgebung</b> <b>Zeitbedarf</b> 20. Std.</p>	<p><i>Unterrichtsvorhaben 9.2.2</i> <b>Thema:</b> <b>Gleich, ähnlich, anders? – Veränderung des musikalischen Ausdrucks durch Bearbeitung</b> <b>Zeitbedarf:</b> 16 Std.</p>
<p><i>Unterrichtsvorhaben 10.1.1</i> <b>Kritische Töne: Musik zwischen Patriotismus und politischem Protest</b> <b>Zeitbedarf</b> 20. Std.</p>	<p><i>Unterrichtsvorhaben 10.1.2</i> <b>Zwischen Broadway und Bebop: die „Rhythm Changes“ als Improvisations- und Kompositionsgrundlage</b> <b>Zeitbedarf:</b> 16 Std.</p>
<p><i>Unterrichtsvorhaben 10.2.1</i> <b>Neue Klänge und Neue Räume - Erfahrung von Freiheit und Regeln anhand unterschiedlicher Musiziermodelle</b> <b>Zeitbedarf:</b> 16 Std.</p>	<p><i>Unterrichtsvorhaben 10.2.2</i> <b>„Know your roots“ – Songwriting als Kompositionsprozess in Auseinandersetzung mit eigener musikalischer Sozialisation und Vorlieben</b> <b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>

## 2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

### UV 9.1.1

#### Ethnoträume: Weltmusik Musik für Europäer – zwischen Ethnographie, Inspiration und Touristenattraktion (etwa 20 Std.)

**Inhaltsfeld:** Entwicklungen

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Musik und Transkulturalität

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p> <b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Hörindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,</li> <li>beschreiben ausgehend von Hörindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,</li> <li>benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen.</li> </ul> <p> <b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen,</li> <li>entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen,</li> <li>präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse in angemessener Form.</li> </ul> <p> <b>Reflexion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein,</li> <li>erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung,</li> <li>beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse.</li> </ul>	<p>  <b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben differenziert Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre kulturellen Kontexte,</li> <li>analysieren und interpretieren Musik im Hinblick auf transkulturelle Fragestellungen.</li> </ul> <p>  <b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen im Hinblick auf musikkulturelle Traditionen und ihre Vermischungen,</li> <li>präsentieren Musik unterschiedlicher Kulturen im Hinblick auf typische Musikpraxen.</li> </ul> <p>  <b>Reflexion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern wesentliche Gestaltungsmerkmale von Musik unterschiedlicher Kulturen vor dem Hintergrund kultureller Aspekte,</li> <li>diskutieren transkulturelle Prozesse und Vermischungen von musikkulturellen Traditionen im Hinblick auf Fragestellungen musikalischer Identität.</li> </ul>	<p><b>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Art und Weise auseinander, wie indonesische, afrikanische oder brasilianische Musiktraditionen aus europäischer Perspektive rezipiert und künstlerisch produktiv gemacht worden sind. Dabei werden neben den musikalischen Aspekten, die von den Schülerinnen und Schülern in eigene Gestaltungskonzepte übertragen werden, auch die transkulturellen Kontexte und Prozesse des Austauschs, der Aneignung sowie der Transformation musikalischer Praxen thematisiert und reflektiert.</p> <p><b>Fachliche Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gestaltungsmittel javanischer und bali-nesischer Gamelan-Musik (Instrumentarium, Tonsystem, Schichtkomposition, Pélog, Slendro)</li> <li>Gestaltungsmittel afrikanischer oder süamerikanischer Musik, elementare Rhythmik</li> <li>Ganztonleiter und Pentatonik als Alternativen zur Dur-/Moll-Tonalität</li> <li>Gamelan-Musik bei der Pariser Weltausstellung 1889 und der Kolonialausstellung 1931 sowie ihre Rezeption in der französischen Musik: in Claude Debussys <i>Pagodes</i> und in Olivier Messiaens <i>Turangalila-Sinfonie</i></li> <li>Exotismus und Kultur-Tourismus</li> <li>Walter Spies und die Erfindung des Kecak: Vom Mythos zur Touristen-Attraktion</li> </ul> <p><b>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Rhythmik:</b> Polyrhythmik</li> <li><b>Melodik:</b> Diatonik; Intervalle: <i>rein, klein, groß, vermindert, übermäßig</i></li> <li><b>Dynamik, Artikulation:</b> Akzente</li> <li><b>Klangfarbe, Sound:</b> Klangerzeugung</li> <li><b>Notation:</b> Partitur</li> </ul> <p><b>Fachmethodische Arbeitsformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gestaltungsaufgaben zur Gamelanmusik (Schichtkomposition für Percussionsensemble, Indonesisches Schattenspiel)</li> <li>Fiktive Tagebuch-Einträge: Claude Debussy bei der Weltausstellung 1889, Walter Spies beim Sultan von Yogyakarta 1923 oder Olivier Messiaen bei der Kolonialausstellung 1931</li> </ul> <p><b>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Präsentation der musikalischen Gestaltungsaufgaben</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsgegenstände</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Claude Debussy: <i>Voiles</i>, aus: <i>Préludes II</i></li> <li>Colin McPhee: <i>Tabuh-Tabuhan</i></li> <li>Paul Simon: <i>Diamonds On The Soles Of Her Shoes</i></li> </ul> <p><b>Weitere Aspekte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Einstiegsritual:</b> Klarsensmusizieren (Improvisationen auf der Basis von Pentatonik, Ganztonleiter, Polymetrik)</li> <li>Exkursion zum Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln (Besichtigung des Gamelan-Orchesters und Gamelan-Workshop)</li> </ul>

UV 9.1.2

Berufsfeld Musik: Vom Instrumentalist bis zum Sounddesinger (etwa 20 Std.)

Inhaltsfeld: Entwicklungen

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik als Beruf / Berufsmusik

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p><b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung.</li> </ul>  <p><b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen,</li> <li>präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse in angemessener Form.</li> </ul>  <p><b>Reflexion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein,</li> <li>erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen.</li> </ul>	  <p><b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben differenziert die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte,</li> <li>analysieren und interpretieren musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte,</li> <li>beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf Textausdeutungen,</li> <li>analysieren und interpretieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Textausdeutungen.</li> </ul>  <p><b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte,</li> <li>entwerfen und realisieren Medienprodukte zur Darstellung außermusikalischer Inhalte,</li> <li>entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen als kommentierende Deutung des Originals.</li> </ul>   <p><b>Reflexion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten,</li> <li>erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Musik im Hinblick auf Textausdeutungen,</li> <li>beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Deutungen des Originals.</li> </ul>	<p><b>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens:</b></p> <p>Die SuS erkunden verschiedene Facetten professionellen Musikmachens / Musikbearbeitens. Sie lernen anhand von Beispielen historischer Zugänge und moderner Ausprägungen musikalischer Berufe unterschiedliche Zugänge zu professionellem Musizieren kennen. Interviews mit lokalen Künstlern und Berufstätigen im musikalischen Umfeld erweitern en Horizont.</p> <p><b>Fachliche Inhalte (z.B.)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Identitäten von Komponisten und Musikern vom Mittelalter bis heute</li> <li>Interviews mit Musikern lokaler Orchester und Ensembles</li> <li>Musikproduktionen, Sounddesign, Tonstudios</li> <li>Produzent sein, wie betreut man den Künstler richtig?</li> <li>Aus dem Leben einer Songwriterin</li> <li>Wie wird man eigentlich Komponist*in?</li> </ul> <p><b>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Rhythmik:</b> Ametrische Musik</li> <li><b>Melodik:</b> Diatonik, Chromatik, Intervalle: rein, klein, groß, vermindert, übermäßig</li> <li><b>Tempo:</b> Tempobezeichnungen</li> <li><b>Dynamik, Artikulation,</b> Vortragsbezeichnungen, Akzente, Spielweisen</li> <li><b>Klangfarbe, Sound:</b> Klangerzeugung, Klangveränderung</li> <li><b>Notation:</b> Bassschlüssel, Partitur</li> </ul> <p><b>Fachmethodische Arbeitsformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Interview</li> <li>Textanalyse</li> <li>Partituranalyse</li> <li>Performance-Analyse (Musikvideos/Augmented Reality)</li> <li>Entwicklung von Medienprodukten zur Musik in Gruppenarbeit: Szenisches Spiel/Choreographie, Musikvideo</li> </ul> <p><b>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Präsentation Interviews</li> <li>Konzeption und Präsentation der Werkanalysen</li> <li>Gestaltung und Präsentation der Medienprodukte</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsgegenstände</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Hildegard von Bingen: Musikerin und Gelehrte im Mittelalter</li> <li>Fanny Hensel: <i>Im Herbste, op 3</i></li> <li>Björk: <i>Biophilia</i></li> </ul> <p><b>Weitere Aspekte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Werden vom Kurs festgelegt</li> </ul>

## UV 9.2.1 Musik in Neuss und Umgebung

**Inhaltsfeld:** Verwendung

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** offen

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Mögliche Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p><b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben Wirkungen von Musik im Konzert und in Verbindung mit anderen Künsten,</li> <li>beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Konzert und im Zusammenhang mit anderen Künsten,</li> </ul>  <p><b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen solistisch und in Verbindung mit anderen Künsten,</li> <li>entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte</li> </ul>  <p><b>Reflexion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern Wirkungen und Funktionen von Musik im Konzert und in Verbindung mit anderen Künsten,</li> <li>diskutieren künstlerische Möglichkeiten und Grenzen der Verbindung von Musik mit anderen Künsten,</li> </ul>	  <p><b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben Gestaltungsmerkmale von Instrumentalmusik im Hinblick auf Ausdrucksaspekte,</li> <li>analysieren und interpretieren Instrumentalmusik im Hinblick auf Ausdrucksaspekte,</li> <li>beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale musikalischer Bearbeitungen im Vergleich zu Originalkompositionen,</li> <li>analysieren und interpretieren musikalische Bearbeitungen im Hinblick auf Deutungen der Originalkompositionen.</li> </ul>   <p><b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwerfen und realisieren Bearbeitungen von Musik mit Stimme, Instrumenten und digitalen Werkzeugen als Deutung des Originals,</li> <li>entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen als kommentierende Deutung des Originals.</li> </ul>   <p><b>Reflexion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern und beurteilen Interpretationen und Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Deutungen des Originals,</li> <li>beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Interpretationen und Deutungen des Originals.</li> </ul>	<p><b>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Musik ihres wohnortnahen Umfeldes auseinander.</p> <p><b>Fachliche Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erkundung musikalischer Erfahrungsräume in Neuss und Umgebung, z.B.:</li> <li>Musikschule Neuss und Romanium</li> <li>Rheinisches Landestheater</li> <li>Vereine und Chöre im Kreis</li> <li>Veranstaltungstechnik und Musikalienhandel in Neuss</li> <li>Ortsansässige Künstlerinnen und Künstler</li> <li>Theater am Schlachthof</li> <li>Alte Post</li> <li>Überblick über Konzertveranstaltungen, Opern und Kammermusikangebote in Neuss, Düsseldorf und Köln</li> </ul> <p><b>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Individuelle Schwerpunktsetzung</li> </ul> <p><b>Fachmethodische Arbeitsformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Interviews</li> <li>Feldforschung: Besuche der Institutionen</li> <li>Konzertbesuche und Gestaltung</li> <li>Vorbereitung der Konzertbesuche, Interview mit Künstlern oder Komponisten in den Kulturstätten oder in der Schule</li> <li>Auswertung der besuchten Veranstaltungen</li> <li>Teilnahme an musikpädagogischen Programmen der Kulturstätten.</li> </ul> <p><b>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Konzeptkritiken</li> <li>Portfolio Alltag Musiker in Neuss</li> <li>Auswahl einer oder mehrerer musikalischer Veranstaltungen, die gemeinsam besucht werden sollen</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsgegenstände</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Legt der Kurs fest nach Angebot der wohnortnahen Spielorte.</li> </ul>

## UV 9.2.2 Gleich, ähnlich, anders? – Veränderung des musikalischen Ausdrucks durch Bearbeitung etwa 20 Std.

**Inhaltsfeld:** Bedeutungen

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Musik und Bearbeitung

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <h3>Rezeption</h3> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,</li> <li>benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen,</li> <li>formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung.</li> </ul>	  <h3>Rezeption</h3> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben Gestaltungsmerkmale von Instrumentalmusik im Hinblick auf Ausdrucksaspekte,</li> <li>analysieren und interpretieren Instrumentalmusik im Hinblick auf Ausdrucksaspekte,</li> <li>beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale musikalischer Bearbeitungen im Vergleich zu Originalkompositionen,</li> <li>analysieren und interpretieren musikalische Bearbeitungen im Hinblick auf Deutungen der Originalkompositionen.</li> </ul>	<p><b>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich damit auseinander, wie sich durch die unterschiedliche Bearbeitung von (nahezu) identischem musikalischem Material der musikalische Ausdruck deutlich verändert. Sie erfahren diese Ausdrucksveränderungen durch den Vergleich ihrer Wahrnehmungseindrücke anhand ausgewählter Hörbeispiele sowie der vergleichenden Analyse ausgewählter Notenbeispiele, realisieren in eigenen Gestaltungen unterschiedliche musikalische Ausdrucksvorstellungen durch musikalische Bearbeitungen und reflektieren diese kriteriengeleitet.</p> <p><b>Fachliche Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Weltliche Musik wird geistlich: <ul style="list-style-type: none"> <li>Hans Leo Haßler: <i>Mein G'müt ist mir verwirret</i> (1601) im Vergleich mit z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>Johann Crüger: <i>O Haupt voll Blut und Wunden</i> (1656)</li> <li>Johann Sebastian Bach: <i>Be-fehl du deine Wege/Herzlich tut mich verlangen nach einem sel'gen End</i>, Matthäus-Passion, Choral Nr. 53, oder</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>Liebe – im Wechselbad der Gefühle: <i>Ain't no mountain high enough</i>, Marvin Gaye und Tammi Terrell 1967 im Vergleich mit <i>Tears dry on their own</i>, Amy Winehouse 2007</li> <li>Powerchords in der Songstruktur: Mustererkennung und Verlassen der Kadenzstruktur in alten und neuen Popsongs</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsgegenstände</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><i>L'homme armé</i>, 15. Jhd., französische Chanson als Cantus-firmus-Grundlage von Messvertonungen der Renaissance, z.B. von Guillaume Dufay, Josquin Desprez und Giovanni Pierluigi da Palestrina</li> <li><i>He's so fine</i>, The Chiffons 1963 im Vergleich mit <i>My sweet Lord</i>, George Harrison 1970</li> <li><i>I put a spell on you</i>, „Screamin' Jay“ Hawkins 1956, im Vergleich mit Versionen von z. B. Diamanda Galas, Katie Melua, Annie Lennox</li> <li><i>Ain't nobody</i>, Chaka Khan 1983 im Vergleich mit den Versionen von Jasmine Thompson 2013 und Felix Jaehn feat Jasmine Thompson 2015</li> </ul> <p><b>Weitere Aspekte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Einstiegsritual:</b> Hören eines Stücks in zwei unterschiedlichen Bearbeitungen</li> </ul>
 <h3>Produktion</h3> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen,</li> <li>produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen,</li> <li>notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen.</li> </ul>	  <h3>Produktion</h3> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwerfen und realisieren Bearbeitungen von Musik mit Stimme, Instrumenten und digitalen Werkzeugen als Deutung des Originals,</li> <li>entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen als kommentierende Deutung des Originals.</li> </ul>	<p><b>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Melodik:</b> Blues-Skala</li> <li><b>Harmonik:</b> Dreiklänge: <i>Dur, Moll</i>; Blues-Schema</li> <li><b>Formaspekte:</b> Formelemente: <i>Motiv, Strophe, Refrain</i></li> </ul> <p><b>Fachmethodische Arbeitsformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Analysen musikalischer Strukturen</li> <li>Entwerfen und Realisieren eigener Bearbeitungen</li> <li>traditionelle und grafische Notationen eigener Bearbeitungen</li> </ul> <p><b>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bewertung von eigenen musikalischen Bearbeitungen</li> <li>Bewertung von schriftlichen Kommentaren zu eigenen musikalischen Bearbeitungen</li> <li>Präsentationen von musikalischen Bearbeitungen und Notationen</li> </ul>	
 <h3>Reflexion</h3> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse,</li> </ul>	  <h3>Reflexion</h3> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern und beurteilen Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Deutungen des Originals,</li> <li>beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Deutungen des Originals.</li> </ul>		

## UV 10.1.1

### Kritische Töne: Musik zwischen Patriotismus und politischem Protest (weiteres UV)

etwa 20 Std.

**Inhaltsfeld:** Verwendungen

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Musik und Politik

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p><b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,</li> <li>formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung.</li> </ul>	  <p><b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben Wirkungen von Musik innerhalb eines Verwendungskontextes,</li> <li>beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik innerhalb eines Verwendungskontextes,</li> <li>analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente im Hinblick auf Wirkungen und Funktionen innerhalb eines Verwendungskontextes.</li> </ul>	<p><b>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Musik auseinander, die eine politische Botschaft vermitteln soll. Dabei ordnen sie den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund der Machart der Musik im Hinblick auf politische Wirkungsabsichten im Rahmen von politischen Präsentations- und Aufführungsanlässen ein. Diese Erfahrungen werden anhand vergleichender Höreindrücke und Analysen ausgewählter Hör- und Notenbeispiele gewonnen, in eigenen Gestaltungen umgesetzt und reflektiert.</p> <p><b>Fachliche Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Nationalhymne der USA <i>Star spangled Banner</i> und ihre Einspielung in der Version von Jimi Hendrix, Woodstock 1969</li> <li><i>Das Lied der Deutschen</i> und seine Bearbeitung in <i>Hymnen (Region II)</i>, 1966-67 von Karlheinz Stockhausen</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsgegenstände</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Franz Schubert: <i>Der Lindenbaum</i> (1827) und dessen Bearbeitung <i>Am Brunnen vor dem Tore</i>, Friedrich Silcher (1846)</li> <li>Ton, Steine, Scherben (1970), Rio Reiser/Norbert Krause (1969): <i>Macht kaputt, was euch kaputt macht</i></li> <li>Floh de Cologne (1971): <i>Die Luft gehört denen, die sie atmen</i></li> <li>Geier Sturzflug (1983)/ Friedel Geratsch/Reinhard Baierle (1978): <i>Bruttosozialprodukt</i></li> <li>Childish Gambino, <i>America</i></li> </ul>
 <p><b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse in angemessener Form.</li> </ul>	  <p><b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen im Hinblick auf Wirkungen und Funktionen innerhalb eines Verwendungskontextes.</li> </ul>	<p><b>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Melodik:</b> Intervalle</li> <li><b>Harmonik:</b> Dreiklänge</li> <li><b>Klangfarbe, Sound:</b> Klangerzeugung</li> <li><b>Formaspekte:</b> Formelemente: Motiv</li> </ul>	<p><b>Weitere Aspekte</b></p> <p><b>Einstiegsritual:</b> Singen eines ausgewählten Liedes</p>
 <p><b>Reflexion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein,</li> <li>beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse.</li> </ul>	  <p><b>Reflexion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern Wirkungen und Funktionen von Musik innerhalb eines Verwendungskontextes,</li> <li>erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Musik im Hinblick auf ihre Wirkungen und Funktionen innerhalb eines Verwendungskontextes,</li> <li>beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf ihre Wirkungen innerhalb eines Verwendungskontextes.</li> </ul>	<p><b>Fachmethodische Arbeitsformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Höranalyse, Notentextanalyse</li> <li>Gestaltungsaufgabe: eigene Bearbeitungen von Liedern mit politischer Wirkungsabsicht</li> <li>Realisierung von Liedern und eigenen Bearbeitungen von Liedern mit politischer Wirkungsabsicht</li> </ul> <p><b>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Schriftliche Erläuterung von Analysen</li> <li>Präsentation von Realisationen und schriftliche Erläuterung der Gestaltungsaufgabe</li> </ul>	

## UV 10.1.2

### Zwischen Broadway und Bebop: die „Rhythm Changes“ als Improvisations- und Kompositionsgrundlage (weiteres UV)

etwa 20 Std.

**Inhaltsfeld:** Bedeutungen

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Musik und Bearbeitung / Musik und Improvisation

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <h3>Rezeption</h3> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen.</li> </ul>  <h3>Produktion</h3> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse in angemessener Form.</li> </ul>  <h3>Reflexion</h3> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen,</li> <li>beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf einen thematischen Kontext.</li> </ul>	  <h3>Rezeption</h3> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale von improvisierter Musik im Hinblick auf Ausdrucksaspekte,</li> <li>analysieren und interpretieren Improvisationen im Hinblick auf Ausdrucksaspekte,</li> <li>beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale musikalischer Bearbeitungen im Vergleich zu Originalkompositionen.</li> </ul>   <h3>Produktion</h3> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>realisieren einfache Improvisationen auf der Grundlage vorgegebener musikalischer Gestaltungsprinzipien</li> <li>entwerfen und realisieren Bearbeitungen von Musik mit Stimme, Instrumenten und digitalen Werkzeugen als Deutung des Originals.</li> </ul>   <h3>Reflexion</h3> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern und beurteilen improvisierte Musik im Hinblick auf Ausdrucksaspekte,</li> <li>beurteilen kriteriengeleitet eigene Improvisationen im Hinblick auf Ausdrucksgestaltung,</li> <li>erläutern und beurteilen Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Deutungen des Originals,</li> <li>beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Deutungen des Originals.</li> </ul>	<h3>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</h3> <p>Mit George Gershwins <i>I Got Rhythm</i> lernen die Schülerinnen und Schüler einen Song kennen, der einerseits als Jazz-Standard zur Grundlage unzähliger Improvisationen in vielfältigen Stiliketten wurde, dessen Akkordschema – die sogenannten „Rhythm Changes“ – andererseits zum harmonischen Bezugspunkt zahlreicher Neukompositionen – z.B. Charlie Parkers <i>Anthropology</i> – wurde. Anhand exemplarischer Hör- und Notentext-Analysen erarbeiten die Schülerinnen und Schüler grundlegende Verfahren der Improvisation und Bearbeitung gegebener Akkordschemata im Jazz, die sie abschließend in eigenen Gestaltungen anwenden sollen.</p> <h3>Fachliche Inhalte</h3> <ul style="list-style-type: none"> <li>Melodik und Harmonik in George Gershwins Song <i>I Got Rhythm</i></li> <li>Harmonische Gestaltungsmittel: Turnaround und Quintfall-Sequenz</li> <li><i>I Got Rhythm</i> als Jazz-Standard</li> <li>Charlie Parkers <i>Anthropology</i>: ein Bebop Head auf der Basis von <i>I Got Rhythm</i> (Melodievergleich)</li> </ul> <h3>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</h3> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Rhythmik:</b> Beat/Off-Beat, Groove</li> <li><b>Melodik:</b> Blues-Skala</li> <li><b>Harmonik:</b> Dreiklänge: <i>Dur, Moll</i>; Einfache Kadenz</li> <li><b>Notation:</b> Bassschlüssel, Akkordbezeichnungen</li> </ul> <h3>Fachmethodische Arbeitsformen</h3> <ul style="list-style-type: none"> <li>Analysen musikalischer Strukturen</li> <li>Entwerfen und Realisieren eigener Bearbeitungen</li> <li>Realisieren eigener Improvisationen</li> <li>traditionelle und grafische Notationen eigener Bearbeitungen</li> </ul> <h3>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</h3> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gestaltung und Präsentation von eigenen Bearbeitungen und Improvisationen</li> <li>Gestaltung und Präsentation von musikalischen Bearbeitungen</li> </ul>	<h3>Unterrichtsgegenstände</h3> <ul style="list-style-type: none"> <li>Duke Ellington: <i>Cotton Tail</i></li> <li>G. Gershwin: <i>Summertime</i></li> <li>L. Gillespie: <i>I'm Boppin' Too</i></li> </ul> <h3>Weitere Aspekte</h3> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Einstiegsritual:</b> Live-Arrangement-Übungen über einfache Turnarounds</li> </ul>

## UV 10.2.1

### Neue Klänge und neue Räume - Erfahrung von Freiheit und Regeln anhand unterschiedlicher Musiziermodelle (etwa 20 Std.)

**Inhaltsfeld:** Verwendungen

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Musik und andere Künste

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p><b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung,</li> <li>präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien unter Verwendung der Fachsprache,</li> <li>formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung,</li> </ul>  <p><b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen,</li> <li>produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen,</li> </ul>  <p><b>Reflexion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten im Hinblick auf eine übergeordnete Problemstellung,</li> <li>strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext,</li> <li>erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung.</li> </ul>	  <p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben Wirkungen von Musik im Zusammenhang mit anderen Künsten,</li> <li>beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Zusammenhang mit anderen Künsten,</li> <li>analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungsmerkmale im Hinblick auf das Zusammenwirken mit anderen Künsten,</li> <li>beschreiben Wirkungen von Musik innerhalb eines Verwendungskontextes,</li> </ul>   <p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Künsten,</li> <li>entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte in Verbindung mit anderen Künsten,</li> </ul>   <p><b>Reflexion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern Wirkungen und Funktionen von Musik in Verbindung mit anderen Künsten,</li> <li>erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Musik in Verbindung mit anderen Künsten,</li> <li>diskutieren künstlerische Möglichkeiten und Grenzen der Verbindung von Musik mit anderen Künsten.</li> </ul>	<p><b>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler machen sich mit der Bedeutung der räumlichen Dimension für die Musik vertraut, indem sie deren Verwendung in verschiedenen historischen und ästhetischen Kontexten kennenlernen: der Raum als Auführungs- und Inszenierungsort, als physikalisch-akustische Begebenheit sowie als Bezugsmodell für musikalisch-kompositorische Gestaltungen. Zugleich erarbeiten sie sich unterschiedliche Musiziermodelle Neuer Musik, die neue Klangräume erfahrbar machen.</p> <p><b>Fachliche Inhalte (z.B.)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ortrud Kegel: Ryoan-ji – Der japanische Steingarten</li> <li>Burkhard Friedrich: Hörforschung Schule – Audioinstallation für das Schulgebäude</li> <li>Terry Riley: In C</li> <li>Klangräume im Alltag: Berufsbild des Sounddesigners (→ Berufsorientierung)</li> </ul> <p><b>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Rhythmik:</b> Polyrythmik</li> <li><b>Harmonik:</b> Clusterbildung</li> <li><b>Dynamik, Artikulation:</b> Vortragsbezeichnungen</li> <li><b>Klangfarbe, Sound:</b> Klangerzeugung, Klangveränderung</li> <li><b>Grafische Partituren</b></li> </ul> <p><b>Fachmethodische Arbeitsformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Online-Recherchen zu einzelnen Werken Neuer Musik (Online-Präsentation, Radio-Featurette, Erklärvideo)</li> <li>Realisation von Soundscapes der eigenen Schule, des Heimatorts etc.</li> </ul> <p><b>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bewertung der Performances</li> <li>Präsentation der Medienprodukte</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsgegenstände (z.B.)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Isorhythmie</li> <li>Sound Design in der Architektur</li> <li>Verwendung des Fernorchesters bei Gustav Mahler (z.B. in den <i>Sinfonien</i> Nr. 1 bis 3)</li> <li>Raumkomposition bei Karlheinz Stockhausen, z.B. <i>Kontakte</i> oder <i>Gruppen für 3 Orchester</i></li> <li>Akusmatische Rauminszenierung, z.B. Francis Dhomont: <i>Espace/Escape</i></li> </ul> <p><b>Weitere Aspekte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Einsteigsritual:</b> raummusikalische Improvisationskonzepte (z.B. Echo/Call-and-Response, mehrhörige Frage-Antwort-Spiele, Klangwanderungen im Raum)</li> </ul> <p><b>Materialhinweise/Literatur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Online-Material zum <i>Philips Pavillon</i> unter: <a href="http://www.cirma.unito.it/vep/">www.cirma.unito.it/vep/</a></li> <li>Silke Egeler-Wittmann, Matthias Handschick: <i>Neue Klänge machen Schule – 50 Musiziermodelle zur Vermittlung Neuer Musik im Unterricht</i></li> </ul>

## UV 10.2.2

# „Know your roots“ – Songwriting als Kompositionsprozess in Auseinandersetzung mit eigenen musikalischer Sozialisation und Vorlieben

**Inhaltsfeld:** Bedeutungen

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Musik und Text / Musik und Autonomie

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Mögliche Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <h3>Rezeption</h3> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf Textausdeutungen,</li> <li>beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale musikalischer Bearbeitungen im Vergleich zu Originalkompositionen,</li> </ul>  <h3>Produktion</h3> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>realisieren musikalische Strukturen von Instrumentalmusik im Hinblick auf Ausdrucksaspekte,</li> <li>entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen als kommentierende Deutung des Originals</li> </ul>  <h3>Reflexion</h3> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>diskutieren künstlerische Möglichkeiten und Grenzen autonomer Musik,</li> <li>beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Textausdeutungen,</li> <li>erläutern und beurteilen Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Deutungen des Originals,</li> </ul>	  <h3>Rezeption</h3> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale von improvisierter Musik im Hinblick auf Ausdrucksaspekte,</li> <li>analysieren und interpretieren Improvisationen im Hinblick auf Ausdrucksaspekte,</li> <li>beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale musikalischer Bearbeitungen im Vergleich zu Originalkompositionen.</li> </ul>   <h3>Produktion</h3> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>realisieren einfache Improvisationen auf der Grundlage vorgegebener musikalischer Gestaltungsprinzipien</li> <li>entwerfen und realisieren Bearbeitungen von Musik mit Stimme, Instrumenten und digitalen Werkzeugen als Deutung des Originals.</li> </ul>   <h3>Reflexion</h3> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern und beurteilen improvisierte Musik im Hinblick auf Ausdrucksaspekte,</li> <li>beurteilen kriteriengeleitet eigene Improvisationen im Hinblick auf Ausdrucksgestaltung,</li> </ul>	<h3>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</h3> <p>Die Schülerinnen und Schüler machen sich in kleineren Übungen mit dem Aufbau von einfachen Stücken vertraut und erstellen so nach und nach sowohl ein Akkordschema und eine Textvorlage, die sie alleine oder in Kleingruppen an unterschiedlichen Instrumenten spielen können</p> <h3>Fachliche Inhalte (z.B.)</h3> <ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen Akkordfolgen</li> <li>Klangräume im Alltag: Berufsbild des Sounddesigners (→ Berufsorientierung)</li> </ul> <h3>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</h3> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Rhythmik:</b> aktuelle Popbeats, Disco, Bossa Clave</li> <li><b>Harmonik:</b> Akkordschema I -VI - II -V, Blues Schema u.a.</li> <li><b>Dynamik, Artikulation:</b> Vortragsbezeichnungen</li> <li><b>Klangfarbe, Sound:</b> digitale Klangerzeugung, Bandinstrumente</li> <li><b>Lead-Sheets</b></li> </ul> <h3>Fachmethodische Arbeitsformen</h3> <h3>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</h3> <ul style="list-style-type: none"> <li>Aufführung des eigenen Songs</li> <li>Aufnahme des eigenen Songs</li> </ul>	<h3>Unterrichtsgegenstände (z.B.)</h3> <ul style="list-style-type: none"> <li>Klassische Songwriter als Vorlage (Joni Mitchell, Bob Dylan u.a.)</li> <li>Neuere (Agnes Obel, William Fitzsimmons)</li> </ul> <h3>Weitere Aspekte</h3> <ul style="list-style-type: none"> <li>Songs musizieren, Songs analysieren</li> <li>Eigene Lyrics erfinden und Akkordbegleitungen setzen</li> <li>Arbeit mit PC-Programmen und am Ipad</li> <li>Künstlerinterviews und Konzertbesuch</li> </ul>



### **3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und des KLP Musik hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die „Überfachlichen Grundsätze“ 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die „fachlichen Grundsätze“ 1 bis 8 sind fachspezifisch angelegt.

#### **3.1 Überfachliche Grundsätze**

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
8. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

#### **3.2 Fachliche Grundsätze**

1. Fachbegriffe (die verbindliche Liste s.u.) werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
2. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
3. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst (vor Allem in der Jgst.5) die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.

4. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
5. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
6. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
7. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.
8. Binnendifferenzierung ist ein grundlegendes Prinzip des Musikunterrichts, dass sich insbesondere in den Praxisphasen widerspiegelt. Die Lehrkraft stellt differenzierende Materialien und Hilfen zur Verfügung, das den unterschiedlichen Leistungsniveaus der Schülerschaft entspricht.

### **Arbeitsmappen**

- Führung einer Din-A4-Sammelmappe durchgehend für die Jgst. 5-6 und 7-9 (Ziele neben der Sammlung von Unterrichtsmaterial: individuellen Ordnungssinn entwickeln, regelmäßiges bearbeiten, individuelle Lösungen finden, Bewertungskriterien entwickeln)

### **Fachterminologie**

Die Fachschaft Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen. Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jgst.5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst.7-9 immer wieder benutzt werden. Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst.7-9 eingebracht.

## 4. Beitrag zur Berufsorientierung

### 4.1 Grundsätzliches

Im Differenzierungskurs Musik wird das nähere beruflich musikbezogene Umfeld in Neuss untersucht, so dass hier ein konkreter regionaler Bezug entsteht.

### 4.2 Tabellarischer Überblick

<u>Jahrgangsstufe/ Halbjahr</u>	<u>Unterrichtsinhalte/ Kompetenzen</u>
Differenzierungskurs 9	Reihe: Musik in Neuss und Umgebung Musikbezogene Berufe in unserer Region

## 6. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Neben der Vorgaben des Kernlehrplan Musik verständigt sich die Fachschaft Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen:

- Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.
- Die mündliche Beteiligung wird nach Qualität und Kontinuität, bzw. Quantität der Beiträge bemessen. Hierbei ist zu bemessen inwiefern die Schülerin/ der Schüler es schafft sich eigenständig und kooperativ in das Unterrichtsgeschehen einzubringen. Nicht zuletzt werden die mündlichen Beiträge auch nach dem sachgerechten Gebrauch der Fachsprache und der Anwendung im Unterricht erworbener spezifischer musikalischer Kompetenzen bemessen.
- Gestaltungsaufgaben sind so zu formulieren, dass den Schülern die Bewertungskriterien, die durch die Kompetenzen der Lehrpläne vorgegeben werden, transparent sind. Nach diesen Bewertungskriterien erfolgt die individuelle Bewertung.
- Die Bewertung der Sammelmappen erfolgt nur nach vorgehender Festlegung der Kriterien. Sie sollen individuelle Gestaltungsspielräume berücksichtigen.
- Pro Halbjahr werden mind. 1, max. 2 Schriftliche Übungen zur Überprüfung des Verständnisses und der Anwendungsfähigkeit der in einem Unterrichtsvorhaben behandelten Fachbegriffe durchgeführt.
- Schülerinnen und Schüler mit besonderen instrumentalen Fähigkeiten sollen diese in musikalischen Gestaltungen einbringen können. Dies darf aber nicht zur Bewertung herangezogen werden.

### Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

In der Sek. I erfolgt die Leistungsrückmeldung in mündlicher Form. Die Rückmeldung erfolgt mindestens einmal im Quartal.

Bei weiteren Arbeiten im Bereich der mündlichen Mitarbeit (Heftführung, schriftliche Übung, Referate) kommt es zu einer zeitnahen Leistungsrückmeldung.

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung am Elternsprechtag und in den individuellen Sprechstunden der Lehrkraft. Sollte es darüber hinaus Beratungsbedarf, bspw. bei nicht ausreichenden Leistungen bestehen, sind individuelle Termine mit der Lehrkraft und der jeweiligen Schülerin/ dem jeweiligen Schüler zu vereinbaren.

## 7. Lehr- und Lernmittel

Zur Zeit stehen folgende Arbeitsmaterialien zur Verfügung:

Musikbücher im Klassensatz in den Räumen:

- Spielpläne 1-3
- Musix 1 – 2

Liederbücher

- Chorissimo
- Sing & Swing

Taschen-Partituren/Klavierauszüge in größerer Anzahl:

- z.B. Ludwig van Beethoven Sinfonie Nr.3, J.S. Bach Brandenburgische Konzerte.

Fachbücher/ Zeitschriften

- Alte Jahrgänge der „Grünen Hefte“
- Alte Jahrgänge „Musik und Bildung“

Musik-Software

- Garage Band auf Ipads, Audacity, Musescore

CDs/DVDs

- Grundlegende Werke im Schrank in E13, sowie CDs und DVDs zu den Lehrwerken Spielpläne 1-3 und Musix 1,2

In allen Räumen ist ein Grundinstrumentarium vorhanden, bestehend aus einer Auswahl an Orffschen-Instrumenten, Bandinstrumenten und mindestens einem Tasteninstrument. Zur weiteren Ausstattung der Räumen s. Unterrichtsbedingungen S.4.

## 8. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Insgesamt ermöglicht das fachübergreifende und fächerverbindende Arbeiten den Schülerinnen und Schülern, Zusammenhänge zu erschließen und vernetztes Wissen aufzubauen. Sie erkennen den Wechselbezug zwischen den Fächern und weisen diesen in verschiedenen Unterrichtsfächern nach.

Im Rahmen des Medienkompetenzrahmens NRW sollen die Medienkompetenzen 2.1 (Informationsrecherche), 2.2 (Informationsauswertung), 4.1 (Medienproduktion und Präsentation), sowie 4.4 (Rechtliche Grundlagen) in den unter 2. ausgewiesenen Unterrichtsvorhaben umgesetzt werden.

Das Ziel der Fachschaft Musik ist es, die Koordination mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen.

Im Bereich Entwicklungen von Musik bieten sich hier inhaltliche Absprachen mit den Fächern Geschichte, Deutsch und Kunst an.

Mit dem Fach Kunst besteht im Gestalterischen Bereich der Aufführungen am Gymnasium Norf eine enge produktionsorientierte Kooperation, die sich auch immer wieder in gemeinsamen Aktionen in der Projektwoche oder bei der Konzertvorbereitung widerspiegelt.

Neben der weiter zu entwickelnden Koordination mit den Curricula der anderen Fächer in den jeweiligen Jahrgangsstufen ist die bereits bestehende Kooperation mit außerschulischen Partnern in Abstimmung mit den Unterrichtsvorhaben zu nutzen und auszubauen.

Bestehende Kooperationen

- Mit der Musikschule der Stadt Neuss: Bandprojekt und Instrumentalunterricht
- Mit wechselnden Musikern, die beispielsweise die wichtigsten Orchester- und Rockinstrumente sowie ihre künstlerischen Tätigkeiten vorstellen können.
- Regelmäßige Besuche der Oper Düsseldorf, Kulturforum Alte Post, Teilnahme an Projekten des WDR und der Philharmonie Köln.

## 9. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Unterrichtsvorhaben und deren inhaltliche Füllungen sollen auf ihre Praxistauglichkeit hin regelmäßig überprüft werden. Die dazu nötigen ersten Evaluationen sollen gegen Ende des Schuljahres erfolgen.

Als Formate dazu eignen sich Erfahrungsberichte der Kollegen. Schon bereits während der Durchführung der Unterrichtsvorhaben kommt es zu Absprachen und zum Austausch zwischen den parallel unterrichtenden Kollegen.

Revisionen am Hauscurriculum Musik sind möglichst zum Beginn des neuen Schuljahres vorzunehmen und werden in der Fachkonferenz besprochen. Dies soll mithilfe einer Checkliste geschehen, die sich nach der formalen Gliederung des Lehrplans richtet. Weitere Instrumente der Qualitätssicherung können parallel laufende Tests und Gestaltungsaufgaben sein, zu denen die parallel arbeitenden Lehrkräfte individuelle Absprachen treffen.